

Genf und Paris und ließ sich dann in Großpolen nieder, wo er sich in der „Liga Polska“ polit. betätigte (1849). Ab 1850 war er Leiter der polit. Abt. der Ztg. der galiz. Konservativen „Czas“ (Die Zeit). M., der viele Reisen unternahm, veröff. 1859/60 im „Czas“, dessen Mitred. er war, einen umfangreichen ultramontan gefärbten Zyklus über das Papsttum unter dem Titel „O sprawie państwa kościelnego“ (Über den Kirchenstaat).

W.: Sztuka i miłość (Kunst und Liebe, Drama), 1849; Egoizm, narodowość i Liga (Egoismus, Nationalität und eine Liga), 1849; Szara Godzina (Die graue Stunde, Roman), 1854; Podróż na Wschód (Reise nach dem Osten), 3 Bde., 1854–55; Moskwa i Rzym (Moskau und Rom), 1856; W. Pol., 2 Bde., 1904–06.

L.: Jubileusz „Czasu“ 1848–98 (Das Jubiläum des „Czas“, 1848–98), 1899; Księga Pamiątkowa na 90-lecie dziennika „Czas“ (Gedenkbuch zur 90-Jahrfeier der Ztg. „Czas“), 1938, S. 22 f.; K. Olszański, Krakowski „Czas“ wobec powstania styczniow. (Der Krakauer „Czas“ zum Jänneraufstand), in: Kraków w powstaniu styczniowym (Krakau während des Jänneraufstandes), 1968; G. Korbut, Literatura polska (Die poln. Literatur), Bd. 4, 1931; W. Feldman, Stronnictwa i programy polityczne Galicji (Die Parteien und polit. Programme Galiziens) 1846–1906, 1907, Bd. 1, S. 45, 114, 156; P. Popiel, Pamiętniki (Memoiren), 1927, s. Reg.; K. Chłędowski, Pamiętniki (Memoiren), Bd. 1, 1957. (M. Tyrowicz)

Mann Oskar, Finanzfachmann. * Nachod (Náchod, Böhmen), 15. 3. 1868; † Wien, 19. 2. 1932. Stud. an der Univ. Wien Jus, 1894 Dr. jur. 1892 Eintritt in den Staatsdienst, 1895 bei der Finanz-Bez.-Dion. Stein, 1897 Steuerinspektor in Wien, 1910 Finanzrat, 1915–18 Finanzreferent bei der Militärverwaltung in Lublin, 1917 Oberfinanzrat, 1919 Übernahme in das Staatsamt für Finanzen und Min. Rat, Leiter des Dep. für Staatskredit und Notenbankwesen, 1923 mit dem Titel Sektionschef i. R. M. war im Ersten Weltkrieg Chef der Finanzverwaltung im besetzten Teil Polens und erwarb sich durch seine Konzilianz und Rechtlichkeit das Vertrauen der Bevölkerung. Er nahm an den Verhandlungen mit den Nachfolgestaaten teil, u. a. auch am Abschluß der Völkerbündelanleihe, und bereitete die Kreditermächtigungs-, Kreditsanleiheübernahms- und Zwangsanleihegesetze vor.

W.: Die Erwerbsteuer von den der öff. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen, in: Die direkten Personalsteuern, 1907.

L.: Neues Wr. Journal, N. Fr. Pr. und RP vom 21. 9. 1932; Jurist. Bll., Jg. 61, 1932, S. 230 f.

(W. Winkelbauer)

Mannaberg Julius, Internist. * Pest, 9. 5. 1860; † Wien, 17. 8. 1941. Stud. an der

Univ. Wien Med., 1884 Dr. med. Nach kurzer Tätigkeit als Hilfsarzt an der dermatolog. Klinik unter Kaposi (s. d.) trat er 1887 in die von Nothnagel geleitete II. med. Klinik ein und wurde dort 1894 erster Ass., 1895 habil., 1898 übernahm er die Leitung der Internen Abt. der Wr. Allg. Poliklinik, 1902 tit. ao. Prof., 1919–30 Dir. der Poliklinik. Als Mitgl. des Obersten Sanitätsrats (1909–19) hatte er u. a. das Malaria-Referat. M.s erste Arbeiten galten den Mikroorganismen im Harntrakt. Er fand Streptokokken als Erreger der Nephritis, eine Erkenntnis, die später durch die Untersuchungen bei der Kriegsnephritis bestätigt wurden. Er beschrieb als erster die Reflexsteigerung bei der Urämie und umriß ein neues Krankheitsbild, die Stenonephrie, einen auf Veränderungen der Nierenarterien basierenden Symptomenkomplex mit Schmerz Anfällen und konsekutiver Albuminurie. Er analysierte die Hochdrucktachykardie und fand eine Erhöhung des Grundumsatzes beim arteriellen Hochdruck. M. gehörte zu den Pionieren der Malariaforschung. Er kam der Aufdeckung des Übertragungsmodus des Wechselfiebers durch Stechmücken, die 1897 Ross gelang, schon sehr nahe. Auf dem Gebiet der Darmkrankheiten leistete er u. a. Beitr. über die Pathogenese und patholog. Anatomie der Colitis membranacea. Nach ihm wird die Akzentuierung des zweiten Pulmonaltones bei abdominalen Erkrankungen, vor allem bei Perityphlitis, als M.sches Symptom bezeichnet.

W.: Zur Aetiol. des Morbus Brightii acutus, in: Centralbl. für klin. Med., 1880; Über die Mikroorganismen der normalen männlichen Urethra und des normalen Harnes, gem. mit S. Lustgarten; in: Archiv für Dermatol. und Syphilis 14, 1887; Beitr. zur Kenntnis der Malariaparasiten, in: Verh. des 11. Kongresses für Innere Med., Leipzig 1892, 1892; Über Accentuierung des 2. Pulmonaltones bei Perityphlitis, in: Centralbl. für innere Med. 15, 1894; Die Malariakrankheiten, in: Nothnagels Specielle Pathol. und Therapie, 1899, engl. von R. Ross, 1903; Pathogenese und patholog. Anatomie der Colitis membranacea, in: WMW, Jg. 50, 1900; Krankheiten der Niere und des Nierenbeckens, in: Hdb. für Urol., hrsg. von A. v. Frisch und O. Zuckerkandl, Bd. 1, 1904; Med. Klinik der Krankheiten der Niere und des Nierenbeckens, ebenda, Bd. 2, 1905; Über Stenonephrose, in: Verh. der Dt. Ges. für Urol., 1921; Arterieller Hochdruck und gesteigerter Grundumsatz, in: Wr. klin. Ws., Jg. 37, 1924; Über Hochdrucktachykardie, ebenda, Jg. 43, 1930; etc.

L.: Wr. klin. Ws., Jg. 42, 1930, S. 601 f., Jg. 75, 1963, S. 665 ff.; G. Olpp, Hervorragende Tropenärzte, 1932, S. 261 f.; Fischer; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Jb. der Wr. Ges., 1929; Lesky, S. 324; Schönbauer, S. 348. (M. Jantsch)